

Friedl Antwort per E-Mail vom 26.02.2020 (nach Erinnerung vom 25.02.2020)

Gesendet: Mittwoch, 19. Februar 2020 um 13:32 Uhr
Von: "Jakob Friedl" <weihrauchschleuder@gmx.de>
An: "Dr. Werner Chrobak" <werner@chrobak.de>
Betreff: Aw: Autofreier Domplatz Regensburg

Sehr geehrtes Aktionsbündnis,

hier meine Antwort zu der von Ihnen gestellten Frage:

Ein autofreier Domplatz ist nur ein ganz kleiner Teil meiner Ziele. Die gesamte Altstadt muss so schnell wie möglich vom Autoverkehr und von parkenden Autos befreit und zur Fußgängerzone werden. Radfahren soll selbstverständlich in ganz Regensburg lückenlos möglich sein. In einem ersten Schritt kann der Domplatz und der Kornmarkt für Autos gesperrt werden. Des Weiteren sollten die Innenstadtparkhäuser zu kostenpflichtigen Quartiersgaragen umgewidmet und Carsharing gefördert werden. Die Altstadt kann über Park & Ride vom Stadtrand her erreicht werden. Der Lieferverkehr sollte, wenn möglich, über kleinere Vehikel abgewickelt werden. Packstationen und Lagerräume am Altstadtrand können die Situation weiter beruhigen und die Einzelhändler in der Altstadt, die nicht über ausreichende Lagerflächen verfügen, entlasten.

Zum Domplatz selbst: Der Aussagegehalt des Denkmal Ludwig I. von 1904 sollte endlich denkmalgerecht analysiert und gerne auch künstlerisch ergänzt bzw. konterkariert werden. Was, 56 Jahre nach seiner Abdankung und kurz vor dem I. WK richtig erschien, sollte heute nicht hinsichtlich der Formensprache und des Inhalts unhinterfragt bleiben. Auf den touristischen Weltkulturerbetitel lege ich keinen gesonderten Wert. Das Welterbe wird und wurde von Anfang dafür missbraucht ein plattes Image von Regensburg zu produzieren und zu reproduzieren. Das meiste, was mit Welterbe transportiert wird hat mit Welterbe eigentlich garnichts zu tun. Wenn Welterbe bedeutet die gesamte Altstadt freizustellen und historische Konstellationen wieder herzustellen, dann wird künstlich und nachträglich ein vollkommen unhistorischer Idealzustand hergestellt. Mir liegt allerdings ein kreativer, frecher, hinterfragender und lebendiger Umgang mit der Stadt am Herzen. Bitte schauen sie sich beispielsweise einmal folgendes Video an: <https://youtu.be/97vpPvvM0tM>
Der Denkmalschutz ist ein geeigneteres Instrument zum Schutz von Kulturgütern. Leider bleiben bei dem touristischen und repräsentativen Welterbe-Diskurs um die Altstadt kulturelle und soziale Aspekte auf der Strecke. Man könnte auch sagen: Ganz Regensburg ist von seinem eigenen touristisch verflachten Bild geblendet.

Mit freundlichen Grüßen
Jakob Friedl
für die Ribisl-Partie e.V.
Malkampfzentrale Ribisl-Haus
im Minoritenweg 23
Tel: 0176 97 87 97 27